

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Theaterzettel. 1796-1939 1930-1931**

7.12.1930

**Bibliothek**  
 Ländiger  
 Eingang  
 Neu-  
 heinungen  
**ANN TIEZ**  
 KLEIN

**roh & Sohn**

**ren-Schneidererl**  
 imstraße 193/95

**Enderle**

WALDSTRASSE 16-18  
 gegünd. 1887 - Telefon 127  
 Geschäft f. sanitäre  
 u. Beleuchtung  
 Koch- und Heiz-  
 apparate für Gas  
 und Elektrizität  
 große Auswahl - Bill. Preise

**ochgenuß**  
 die köstliche  
**chwarzwald-  
 ahnetorte**

**Stübinger**

Alberstraße 153  
 bis 24 Uhr geöffnet

**erei**

sche Reinigung  
**h. Weiß**

1867  
 2866

SEIT 85 JAHREN J. PETRY Ww. JUWELIER, KAISERSTRASSE 102

**BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE**

Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Samstag, den 6. Dezember - Sonntag, den 7. Dezember 1930

Montags

Zum erstmal

**Der große Christoph**

Weihnachtsmärchen in 5 Akten Ulrich von der Trenck  
 In Szene gesetzt nach von der Trenck

Offizier, der Riese  
 Nikolaus, der Einstecker  
 Hinko, der Koch  
 Dessen Frau  
 Der Kaiser  
 Der König  
 Die Königin  
 Der Prinz  
 Die Prinzessin  
 Urian, der Teufel  
 Der Küchenmeister  
 Der Jägermeister  
 Ritter Bramarbas  
 Der Türhüter

Paul Rudolf Schrein  
 Hugo Höcke  
 Paul Müller  
 Liselotte Schreiner  
 Friedrich Prinz  
 Paul Geromeck  
 Melanie Ernart  
 Mona Seifert  
 Amanda Kie  
 Gerhard Jan  
 Karl Mehm  
 Otto Seiber  
 Fritz Her  
 Hugo Rivinus

Der Marschall  
 Der Kämpfer des Königs  
 Führer der Pilger  
 Ein junger Pilger  
 Ein Weiblein  
 Ein krankes Mädchen  
 Die Mutter  
 Das Christkind  
 Hinko-Kinder  
 Zwerg  
 Dämon

Heinrich Kuhne  
 Fritz Luther  
 Werner Fred Grimm  
 Wilhelm Graf  
 Marie Frauendorfer  
 Gerda Guse  
 Marie Genter  
 Elisabeth Bertram  
 Inge Sonntag  
 Josef Sonntag  
 Ilse Maisenhälder  
 Paula Siebel  
 Liselotte Thieme

Gefolge, Pilger, drei Fledermäuse, Engel

Die Tänzer sind einzeln Harald Josef Fürstenau

Kostüme: Max Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kasseneröffnung 14.30 Uhr

Ansicht

Ende 17 Uhr

Pause nachmittags 1.50 Uhr

1. Rang und über 3.00 RM.

Jedes mit Theaterkarte versehene erhält am Schluß der Vorstellung im Vestibül ein von der Firma Hermann gestiftetes Päckchen „Süße Gabe“

**Moninger  
 Bier**

Eine Erfrischung  
 nach der  
 Vorstellung

Programmredig. H. Malin & Co., Dresden-A. 16, Blauenhertz Straße 98. — Druck: G. Braun G. m. b. H., Karlsruhe i. B.

Städtische  
**Sparkasse**  
 Karlsruhe

Giro-Verkehr  
 Spar-Verkehr

Damenhüte

*Geschwister  
 Gutmann*

**Leipheimer  
 & Mende**

**Stoffe**

Darf ich Sie bitten bei Bedarf in

Uhren (Hauuhren, Tischuhren, Taschuhren)  
 Armbanduuhren  
 Goldwaren  
 Juwelen  
 Trauringen  
 Bestecken  
 Fahrner-Schmuck

mein groß., moderne Lager zu besichtigen.  
 Bestenpreiskauf, Reparaturwerkstätte  
 Reinholdstr. 10. — Telefon 1111

Uhrmacher u. Juwelier  
**Waldstraße 24 Hiller**

Mein Schaufenster ist bei. Abend beleuchtet

**PELZWAREN**

Spezialgeschäft

**AUGUST SAUERWEIN**

Eigene Werkstätte  
 KAISERSTR. 170, TEL. 1528

## Der große Christoph

Der Riese Offerus, mit gewaltiger Kraft und Kindersinn begabt, hat seine heidnische Wälderheimat verlassen und sucht den Stärksten und Mächtigsten auf Erden, damit er sich ihm verbünde. Wenn er einen findet, der unüberwindlich ist, will er ihm dienen. Sie sagen ihm, der König sei der Mächtigste im Lande. Offerus trifft ihn mit großem Gefolge auf der Jagd nach einem gewaltigen Bären und folgt ihm zur Burg. Aber seine Kraft bleibt ungenutzt und sein Heidentum wird verspottet. Da erfährt er, daß der Kaiser der Herr der Christenheit und mächtiger als alle Könige ist. Bei einem großen Feste zu Ehren des Kaiserlichen Gastes muß er jedoch entdecken, daß auch die Christenheit mit einem geheimnisvollen Zeichen sich vor der gefürchteten Macht des Teufels schützt. Ihm verbündet er sich nun, weil er ihn für den Mächtigsten hält, aber auch des Teufels Macht weicht einem einfachen Kreuze, das der fromme Einsiedler Nikolaus aufrichtet. In der Klause des Einsiedlers lernt Offerus jetzt den Mann mit der Dornenkrone kennen, wie er als Kindlein in der Krippe von Königen angebetet wurde, wie er sein Kreuz trug und am Ostermorgen auferstand. Diesem Herrn widmet der Riese nun seine Kräfte und trägt die Pilger, die ihn suchen, über den reißenden Strom, geduldig viele Jahre, bis er in einer Winternacht, dreimal gerufen, ein liebliches Kindlein am Ufer findet. Er trägt es übers Wasser, aber die anfangs leichte Last drückt ihn zentnerschwer — er sinkt in die Knie, er hat das Christuskind getragen und wird von nun an Christophorus genannt.



**Singer  
Nähmaschinen**

Erleicht. Zahlungsbedingungen!

**Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft**

Kaiserstraße 205 Karlsruhe Werderplatz 42

**Flügel - Pianos**

Marke Perzina, Stammhaus Schwerin/Meckl.

**MUSIKALIEN**

Autorisierte Elektrola-Verkaufsstelle

Musikhaus **Karl Weiß**

Durlach, **nur Hauptstr. 51**

Straßenbahnhaltestelle: Seboldstraße



**Veit Groh & Sohn**

moderne  
**Herren-Schneiderei**  
Kaiserstraße 193/95

**Jos. Enderle**

WALDSTRASSE 16-18  
Gegründet 1887, Kaiserstr. 127

Spezialgeschäft f. sanitäre  
Einrichtung u. Beleuchtung  
Koch- und Heiz-  
apparate für Gas  
und Elektrizität  
Größe Auswahl - Bill. Preise

Ein Hochgenuß

ist die köstliche

**Schwarzwald-  
Sahnetorte**

im  
**Café Stübinger**

Kaiserstraße 153  
Bis 24 Uhr geöffnet

**Färberei**

chemische Reinigung

**Mich. Weiß**

Blumenstraße 17  
Gegründet 1867  
Telefon 2856

SEIT 85 JAHREN J. PETRY Ww JEWELIER, KAISERSTRASSE 102

**BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE**

Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Sonntag, den 2. Dezember 1930

12.

\* B 10. Th.-G.-S.-Gr. I. Hälfte

## Zar und Zimmermann

Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Josef Krips

In Szene gesetzt von Viktor Pruscha

Peter der Erste, Zar von Rußland unter dem Namen

Lord Syndham, englischer Gesandter

Adolf Schoepflin

Peter Michaelow als Zimmergeselle

Hans Ritsch

Méphis von Chateaufort, franz. Gesandter

Wilhelm Nentwig

Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle

Robert Kiefer

Wava Brown, Zimmermeisterin

Hermine Burk

van Beet, Bürgermeister von Saardam

Franz Schuster

Ein Offizier

Eugen Kalnbach

Marie, seine Nichte

Elbe Blas

Ein Parolier

Fritz Killian

General Lefort, russischer Gesandter

Viktor Hospack

Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohnern, holländische Offiziere und Matrosen

Die Handlung veranlaßt im Jahre 1698

Der Holzschuhstanz im dritten Akt studiert von Harald Josef Fürstenau

Chöre: Hofmann

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Max Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19 Uhr

Ab 10 Uhr

Ende 22.15 Uhr

Pause nach zweiten Akt

Preise D 1-800 RM.

# Moninger Bier

Eine Erfrischung  
nach der  
Vorstellung

**PELZWAREN**

Spezialgeschäft

**AUGUST SAUERWEIN**

Eigene Werkstätte  
KAISERSTR. 170, TEL. 1528

## INHALTSANGABE

## Zar und Zimmermann

Eine Schiffswerft zu Saardam: Unter den Arbeitern tut sich Peter Michaelow durch besonderen Fleiß hervor. Peter Iwanow vertraut seinem Mitgesellen an, daß er ein russischer Deserteur ist. Iwanow liebt die reizende Marie, des Bürgermeisters Nichte. Marie teilt den beiden mit, daß der Herr Bürgermeister, Briefe erhalten hat, die ihn veranlassen, auf der Schiffswerft eine Revision abzuhalten. Beide Peter fürchten, daß die Nachforschungen ihnen gelten. Warum Peter Iwanow dies fürchtet, wissen wir, aber der andere Peter Michaelow? . . . Er ist der Zar, der hier in Verkleidung die Schiffsbaukunst lernt, um seinem Volke Lehrer sein zu können. Da kommt Herr van Bett, Saardams „weisheitsvoller“ Bürgermeister. Er soll auf einen Zimmergesellen namens Peter fahnden und geht sofort ans Werk. Mit „Scharfsinn“, findet er unter den Petern den richtigen heraus, — Iwanow. Dem englischen Gesandten, Lord Syndham, versichert Saardams Oberhaupt, daß er den Gesuchten schon habe. Geschickter geht der französische Gesandte Chateauneuf zu Werke. Er erkennt in Peter Michaelow gleich etwas Besonders und weiß ihm eine Falle zu legen. Bei der Hochzeitsfeier im Hause der Werkbesitzerin wollen sie sich unauffällig treffen. —

Im Garten einer Schenke wird die Hochzeit gefeiert. Zum Zaren gesellen sich in Matrosenkleidung Lefort und Chatauneuf, während der englische Gesandte sich zum angeheiterten Bürgermeister setzt, der Peter Iwanow als den rechten Mann herbeiführt. Da kommt ein Trupp Soldaten, die der heimlichen Werberei, die in Saardam von Fremden (Lefort, im Auftrag des Zaren) getrieben wird, Einhalt tun sollen. Der Bürgermeister will einen nach dem andern verhaften, aber jeder nennt seinen wahren Namen: Englands, Frankreichs, Rußlands Gesandter. Als er an den Zaren kommt, reizt er dessen Zorn und veranlaßt so einen allgemeinen Tumult.

Im Stadthause zu Saardam hält der Herr Bürgermeister mit seinen Getreuen Probe für den Gesang zu des Zaren Begrüßung. Der Zar! Wer anders sollte es sein, als Peter Iwanow? Zu dem echten Zaren aber kommt Marie ganz verzweifelt, was soll nun sie, wenn ihr Iwanow Zar ist? Peter tröstet sie, es werde alles gut werden. Seine eigenen Sorgen sind nicht so leicht zu bannen. Er geht, die Abfahrt zu rüsten, kehrt aber wütend zurück, der Hafen ist gesperrt. Iwanow kann dem Freund helfen, der englische Gesandte hat ihm einen Paß ausgestellt. Peter gibt ihm dafür einen Brief, den er erst in einer Stunde öffnen soll. Die Huldigungsfeier für den vermeintlichen Zaren Iwanow beginnt. Da stürzt ein Ratsdiener herein, eben fahre Peter Michaelow mit großer Mannschaft aus dem Hafen. — Dort drängt sich die Bevölkerung. Peter Michaelow, der richtige Zar, nimmt Abschied. Iwanow aber reißt seinen Brief auf, der ihm zwar bestätigt, daß nicht er der Zar sei, dafür aber „kaiserlicher Aufseher“, dem die Hand Mariens bestimmt sei.



**Singer**  
**Nähmaschinen**

Erleicht. Zahlungsbedingungen!

**Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft**

Kaiserstraße 205 Karlsruhe Werderplatz 42

**Flügel - Pianos**

Marke Perzina, Stammhaus Schwerin/Meckl.

**MUSIKALIEN**

Autorisierte Elektrola-Verkaufsstelle

Musikhaus **Karl Weiß**

Durlach, **nur Hauptstr. 51**

Straßenbahnhaltestelle: Seboldstraße



**Veit Groh & Sohn**

modern  
**Herren-Schneiderei**  
Kaiserstraße 193/95

**Jos. Enderle**

WALDSTRASSE 16/18  
Gegründ. 1887 · Fernsch. 127  
**Spezialgeschäft f. sanitäre  
Einrichtung u. Beleuchtung**  
Koch- und Heiz-  
apparate für Gas  
und Elektrizität  
Große Auswahl · B.B. Preis

Ein Hochgenuß  
ist die köstliche

**Schwarzwald-  
Sahnetorte**

im  
**Café Stübinger**

Kaiserstraße 153  
Bis 24 Uhr geöffnet

**Färberei**

chemische Reinigung

**Mich. Weiß**

Blumenstraße 17  
Gegründet 1867  
Telefon 2866

SEIT 85 JAHREN J. PETRY Ww JEWELIER, KAISERSTRASSE 102

**BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE**

Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Sonntag, den 22. Dezember 1930

\* Im Städt. Konzerthaus

## Meine Schwester und ich

Operette in zwei Akten und einem Vorspiel nach Beer und Verneuf von Robert Blum

Gesangstexte und Libretto von Ráph Benatzky

In Szene gesetzt von Ulrich von der Trenck

Musikalische Leitung: Joseph Keilberth

Personen des ersten Nachspiels:

Dolly Fleuriot  
Dr. Roger Fleuriot

Emmy Seiberlin, Der Gerichtspräsident  
Alfons Kloß, Ein Bedienter

Friedrich Prater  
Heinrich Kuhne

Personen des ersten und zweiten Aktes:

Dolly, Prinzessin Saint-Labiche  
Dr. Roger Fleuriot, Bibliothekar  
Graf Lacy de Nagyaludi  
Filosel, Inhaber eines Schuhgeschäfts  
Irena, Verkäuferin

Emmy Seiberlin, Ein Kind  
Alfons Kloß, Chalet, Kammerdiener  
Hermann Braun, Henriette, Gesellschaften  
Paul Mühl, Der Minister  
Lilli Jaeger, Seine Frau

Karl Mehner  
Wilhelm Graf  
Mona Seiling  
Hans-Herbert Klemm  
Marie Genter

Zwei Figuren

Bühnenbildner Hecht

Schuhausstattung im zweiten von Schuhhaus Metropol

Anfang 8 Uhr

Pause nach dem 1. Akt

1. Preis RM.

Abendkasse 19 Uhr

Ende 22.15 Uhr

**Moninger  
Bier**

Eine Erfrischung  
nach der  
Vorstellung

Städtische  
**Sparkasse**  
Karlsruhe

Giro-Verkehr  
Spar-Verkehr

Damenhüte

*Geschwister  
Gutmann*

**Leipheimer  
& Mende**

**Stoffe**

Darf ich Sie bitten bei Bedarf in

Uhren (Handuhren, Tischuhren, Taschen-  
armbanduhren  
Goldwaren  
Juwelen  
Trauringen  
Besteck  
Fahrer-Schmuck

mit groß. moderner Lager zu beschaffen.

Bestensgerichtet. Reparaturswerkstätte

Reparaturarbeiten ... Teilzahlung

Uhrmacher u. Juweller

Waldstraße 24 **Hilier**

Mein Schaufenster ist bei. Abend beleuchtet

**PELZWAREN**

Spezialgeschäft

**AUGUST SALLERWEIN**

Eigene Werkstätte  
KAISERSTR. 170, TEL. 1528

## INHALTSANGABE

### Meine Schwester und ich

Dr. Roger Fleuriot und seine Gattin Dolly, geb. Prinzessin Saint-Labiche, stehen vor dem Scheidungsrichter. Grund: unüberwindliche Abneigung. Er erzählt:

„Meine Herren, verstehen Sie mich doch! Ich komme als Bibliothekar auf das Schloß der Prinzessin Saint-Labiche. Sie sehen und verliebt sein, war eins. Aber wie konnte ich es wagen, nur an sie zu denken, sie, die so hoch über mir stand, sie, eine leibhaftige Prinzessin von solcher Schönheit, solcher Anmut, solchem Geist und solchem Reichtum — und ich ein mittelloser Musiker ohne jede Bedeutung und ohne irgendwelche auszeichnende Eigenschaften. Und sie schien zu allem Unglück, Sympathien für mich zu hegen. Hundertmal schickte sie nach mir, ob ich etwas brauche; sie nahm Rücksicht auf mich. Das hielt ich nicht aus. Ich gab die Stellung auf, um nach Lyon zurückzukehren. Die Prinzessin bat mich, ihrer Schwester, die sich von ihrer Familie getrennt habe und dort in einem Schuhgeschäft tätig sei, Grüße zu überbringen.

Ich kam nach Lyon. Da war denn die Schwester; der Prinzessin wie aus dem Gesicht geschnitten, genau so süß, genau so lieb, und kein Standesunterschied trennte, kein Reichtum machte die Heirat unmöglich. — Erst nach der Heirat, meine Herren, erfuhr ich, daß die Prinzessin und die Schwester ein und dieselbe Person waren, Sie war mir nachgefahren, um mich auf diese Weise zu gewinnen. Jetzt war ich, was ich nicht werden wollte, der reiche Prinzgemahl; und was hatte ich auszustehen. Gymnastik, Sport, Massage, Reiten, Schwimmen, Dinners, Theater, Konzerte, Golf, Einladungen, Soupers, Bälle. Und ich hätte mich doch so gerne einmal in Ruhe meiner Musik gewidmet, hätte meine Frau einmal gerne für mich gehabt; nicht nur immer in Gesellschaft von hundert Gästen. — Ich liebe sie ja so; aber jetzt kann ich nicht mehr.“

Der weise Richter vertagt die Verhandlung ein halbes Jahr und riet den Parteien, zu versuchen, ihre Ansprüche etwas aufeinander abzustimmen. — Wenn allerdings nach diesem halben Jahr ...



**Singer**  
**Nähmaschinen**

Erleicht. Zahlungsbedingungen!

**Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft**

Kaiserstraße 205 Karlsruhe Werderplatz 42

**Flügel - Pianos**

Marke Perzina, Stammhaus Schwerin/Meckl.

**MUSIKALIEN**

Autorisierte Elektrola-Verkaufsstelle

Musikhaus **Karl Weiß**

Durlach, **nur Hauptstr. 51**

Straßenbahnhallestelle: Seboldstraße